

# Erfahrungsbericht: Erasmus Auslandssemester an der SLU Uppsala Schweden 01/2013-06.2013

## Planungsphase:

Die Planung zu meinem Auslandssemester an der Sveriges Lantbrukuniversitet (SLU) in Uppsala begangen bereits im Frühjahr 2012. Dank des Erasmusprogrammes und der guten Organisation an der Heimuniversität verliefen das Bewerbungsverfahren und der Informationsaustausch reibungslos, sodass ich Anfang September die Zusage der Heimuniversität und dann Anfang Dezember die Zusage der SLU bekommen habe. Lediglich die Kurswahl an der SLU verlief nicht ganz so reibungslos. Einige E-Mails und Änderungen an meiner Kurswahl und Kurszusammensetzung waren bis zu Zulassung nötig, da an der SLU sehr penibel darauf geachtet wird, dass auch wirklich alle Anforderungen für die Kurse erfüllt werden. Um diesem ganzen Stress aus dem Weg zu gehen wäre es ratsam gewesen sich intensiv mit dem Kurssystem im Vorhinein auseinander setzen, da es von dem deutschen System abweicht.

Leider hatte ich es verpasst mich rechtzeitig auf das Auslands-BAföG zu bewerben und musste das dann alles aus Schweden erledigen, was natürlich dazu geführt hat, dass meine Förderung über den Bearbeitungszeitraum ausgesetzt wurde. Um eine durchgehende Förderung beziehen zu können sollte man den Antrag ca. 6 Monate vor dem Abflug beim zuständigen Amt in Rostock stellen.

## Unterkunft:

Durch das Erasmusprogramm, verlief die Wohnungssuche sehr einfach. Lediglich ein Formular war auszufüllen und der Rest wurde von der Universität erledigt. Ich hatte mein Zimmer in Rackabergsgatan, einem Areal mit vielen Studentenwohnheimen. Rackabergsgatan liegt nahe zur Innenstadt (5-10 min zu Fuß) direkt neben einem großen Park und ca. 5 km von der SLU entfernt. Da sich viele Aktivitäten und das Nachtleben vor allem in der Innenstadt abspielen, kann ich es nur empfehlen Rackabergsgatan als Wunschoption auf dem Antragsformular aufzuschreiben. Zwar liegen andere Wohnheime näher am Campus der SLU, allerdings ist es dann schwieriger am Nachtleben teilzunehmen. Ich teilte mir mit vier anderen Studenten (3x Schweden und 1x Finnland) die Küche, Bad und WC. Das Zimmer war geräumig (16 m<sup>2</sup>) und mit Bett, Schreibtisch und Schrank ausgestattet und die Wohnung im Vergleich zu anderen sehr ordentlich und sauber. Der Mietpreis war mit ca. 350 € für die Verhältnisse in Uppsala relativ günstig.

## Studium an der Gasthochschule:

Das Studium und die Lehre an der SLU lassen sich als sehr gut beschreiben. Die Masterkurse die ich besucht habe wurden alle in Englisch unterrichtet und die Lektoren sprachen bis auf wenige Ausnahmen auch allesamt ein gutes, verständliches Englisch. Zusätzlich zu den Vorlesungen wird an der SLU sehr viel Wert auf Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation und auch auf das Verfassen wissenschaftlicher Text gelegt. So mussten wir in jedem Modul, neben einer Gruppenarbeit mit Präsentation auch eine Art Seminararbeit abgeben. Dies ist natürlich zeitaufwendig aber der Lerneffekt war für mich besonders groß.

Die Teilnehmerzahl in den Kursen ist sehr klein. In den Kursen die ich besucht habe waren wir gerade einmal 20, 7 bzw. 5 Teilnehmer, wodurch sich eine optimale Lernatmosphäre ergeben hat und viele Diskussionen möglich waren. Auf der anderen Seite haben natürlich die kleinen Gruppen

auch mehr oder weniger dazu verpflichtet regelmäßig in die Vorlesungen zu gehen. Teilweise haben die Professoren 5-10 min gewartet bis sie mit der Vorlesung begonnen haben in der Hoffnung, dass noch jemand kommt. Im Gegensatz zu meiner Heimuniversität waren auch viele Veranstaltungen verpflichtend, sodass im Allgemeinen die studentische Selbstbestimmung, damit meine ich das man selbst entscheiden kann ob man das als wichtig erachtet oder nicht zu kurz gekommen ist.

Besonders gut hat mir allerdings gefallen das wir in zwei Kursen praktische Versuche durchgeführt haben und diese dann gemeinsam ausgewertet haben. Im Kurs „Biology and Production of Agricultural Plants“ haben wir in einer Gruppenarbeit einen Versuchen mit Fusariumpilzen im Getreide und im Kurs „Plant Physiology“ einen Düngeversuch im Gewächshaus durchgeführt. Diese praktische Arbeit war ungemein interessant und hat das Verständnis für diese Materie besonders gefördert. Diese Versuche sind zwar in der Regel zeitintensiv für die Studenten und Professoren, aber an der SLU wird sehr viel Wert auf solche Arbeiten gelegt.

Aufgrund der geringen Studentenzahlen an der SLU ist das Campusfeeling sehr familiär was aus meiner Sicht eine angenehme Atmosphäre schafft. Der Campus ist technisch bestens ausgestattet mit vielen Lern- und Arbeitsplätzen. Die Gebäude der Universität sind fast alle neu und verfügen über allen Schnick-Schnack den man sich als Student wünschen kann, bis hin zu Kaffeeautomaten an denen man für umsonst Kaffee trinken kann.

### Alltag und Freizeit:

Uppsala, mit ca. 50000 Studenten ist eine der größten Studentenstädte in Schweden in der Studenten aus allen Herrenländer studieren. Das studentische Leben in der Kleinstadt die ca. 80 km nördlich von Stockholm liegt wird von den sogenannten „Nations“ geprägt. Die Studenten-Nations sind nicht zu vergleichen mit den Studentenverbindungen die man aus Deutschland kennt. Es ist sehr ratsam als Student einer Nation beizutreten, da sich ein Großteil des sozialen Lebens der Studenten in Uppsala dort abspielt. Die Nations bieten neben einem günstigen Mittagessen, Kaffeekränzchen (schw. Fika) bis hin zum Sport- und Kulturprogramm alles an was das Studentenherz begehrt. Dazu gehören natürlich auch die der Nations angeschlossenen Pups bzw. die von den Nations organisierten Partys. Dabei bieten die Nations für Schweden relative günstige Preise für Essen und Trinken, auch für Alkohol an. Wer kein Mitglied einer Nation ist hat keine Möglichkeit die Angebote und Vorteile zu nutzen. Dabei ist es aber egal welcher Nation man angehört. Da die Mitgliedschaft in einer Nation den Zutritt zu allen anderen ermöglicht. Insgesamt gibt es 13 verschiedene Nations in Uppsala, die ihren Namen den geographischen Regionen in Schweden entnehmen. Zwar hat die Stadt Uppsala an sich nicht so viel zu bieten, aber auf Grund der großen Studentenzahl ist trotzdem immer etwas los.

Die SLU ist zwar auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen aber schneller geht's mit dem Fahrrad. Die Radwege sind sehr gut ausgebaut und werden im Winter auch von Schnee geräumt. Beim Kauf eines Fahrrad ist es empfehlenswert nicht gleich beim nächsten Fahrradladen um die Ecke eines zu kaufen, da dort die Räder oft überteuert angeboten werden. Besser und billiger ist es sich im Internet zu erkundigen und bei Tauschbörsen (Facebookgruppe „buy and sell Uppsala“) das Fahrrad zu kaufen. Am einfachsten und billigsten ist es allerdings eines der vielen un abgeschlossenen Räder vor der Haustür zu nehmen.

### Sprache:

Die Leute in Schweden sprechen nahezu alle sehr gutes Englisch, daher ist es kein Problem sich auch ohne schwedische Sprachkenntnisse zu Recht zu finden. Allerdings kann ich nur jedem wärmstens an Herz legen einen Sprachkurs zu besuchen und versuchen die schwedische Sprache zu lernen, da es dann viel einfacher ist mit einheimischen in Kontakt zu kommen! Da die Sprachkurse in Schweden sehr teuer sind empfiehlt es sich den Sprachkurs bereits an der Heimatuniversität zu machen.

### Kosten:

Die Lebenshaltungskosten in Schweden liegen über denen in Deutschland. Lebensmittel, Miete, öffentliche Verkehrsmittel und vor allem Alkohol sind teurer als in Deutschland. Im Schnitt mit Reisen hab ich monatlich 300 € mehr ausgeben im Vergleich zu Deutschland. In Schweden kann man fast immer und überall mit Kreditkarte zahlen, zeitweise (öffentliche Verkehrsmittel) wird dies auch verlangt. Daher empfiehlt es sich auf jeden Fall eine Kreditkarte mit sich zu führen. Ich kann dabei die Kreditkarte der DKB Bank empfehlen, da man damit umsonst im Ausland Geld abheben kann.

### Reisen:

Uppsala ist sehr gut ans Bus- und Bahnnetz in Schweden angeschlossen. Auf Grund der Nähe zu Stockholm ist Uppsala ein guter Ausgangspunkt für Reisen in und außerhalb von Schweden. Von Stockholm aus bietet es sich mit der Schiff nach Helsinki, Riga oder Tallin zufahren. Zusätzlicher Pluspunkt bei diesen Reisen ist die steuerfreie Zone auf dem Meer in der zu günstigen Preisen eingekauft werden kann. Empfehlenswert ist zudem eine Reise ganz in den Norden von Schweden über den Polarkreis nach Kiruna. Dort kann man im Winter die Nordlichter sehen und eine atemberaubende Landschaft genießen. Mit dem Zug im Schlafwagen ist Kiruna gut zu erreichen.

Das Sommersemester endet zwar schon Anfang Juni, dennoch kann ich nur jedem wärmstens empfehlen noch ein paar Wochen länger in Schweden zu bleiben um die schönste Zeit in Schweden, den Sommer, mitzuerleben und vor allem nach Möglichkeit mit Schweden Mittsommer zu feiern. Um die Zeit zwischen Semesterende und Mittsommer zu überbrücken, bietet es sich an ein Kanu zu mieten und auf einem der Zahlreichen Seen in Schweden zu rudern oder die Fjordlandschaften im nahegelegenen Norwegen zu besuchen.

### Fazit:

Schweden ist ein traumhaftes Land in das es sich empfiehlt ein Erasmus-Auslandssemester, vor allem im Frühjahr zu machen. Die Universität SLU in Uppsala bietet beste Voraussetzungen um neues Wissen zu erlernen und Kontakte zu knüpfen. Dabei bietet das Erasmusprogramm beste Voraussetzungen um ein Auslandssemester zu verwirklichen und um damit mit anderen Kulturen und Leuten in Kontakt zu kommen.

Ich kann nur wirklich jedem empfehlen die Chance zu nutzen und Auslanderfahrungen an einer anderen Universität zu sammeln. Schweden bietet dazu beste, auch wenn nicht ganz billige (geldtechnisch) Möglichkeiten.